

INFORMATIONEN

zur floristischen Kartierung in

THÜRINGEN

Inform. Florist. Kartierung Thüringen **6**: 1-20; 1994

Inhalt

Ergebnisse der Kartierung zweier Meßtischblätter in Südthüringen (H. KORSCH).....	2
<i>Brachypodium rupestre</i> (HOST) ROEMER & SCHULTES in Thüringen nachgewiesen (H. KORSCH)	9
Aufruf zum Sammeln von <i>Rubus</i> -Belegen (W. JANSEN)	13
<i>Senecio inaequidens</i> DC. neu für Thüringen (W. ZIENERT & P. SCHOLZ)	16
Literaturschau (zusammengestellt von H. MANITZ).....	17
Bemerkenswerte Ackerwildkrautvorkommen im Thüringer Becken (G. & M. LÖBNITZ).....	18
Kurzmitteilungen und wichtige Informationen (zusammengestellt von P. SCHOLZ).....	19
Anschriften der Autoren.....	20

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Redaktion: Dr. H.-J. ZÜNDORF, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitäts-Hauptgebäude, Fürstengraben 1, 07740 Jena; Dr. W. WESTHUS, Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Prüssingstraße 25, 07745 Jena; Dr. W. HEINRICH, Holzmarkt 7, 07743 Jena

Gesamtherstellung: Hausdruckerei der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Titelgestaltung: I. DOMS - Jena

Ergebnisse der Kartierung zweier Meßtischblätter in Südthüringen

H. KORSCH

Im Rahmen der floristischen Kartierung wurden 1993 die MTB Themar (5429) und Haina (5529) bearbeitet. Das Gebiet hat eine Gesamtfläche von rund 260 km² und wird im Nordosten von Suhl und im Süden von den Gleichbergen begrenzt. Jeder Viertelquadrant wurde mindestens dreimal aufgesucht. Nur in wenigen Viertelquadranten wurde die Kartierung bereits in den beiden Jahren zuvor begonnen, doch war für weite Bereiche eine langjährige gute Ortskenntnis vorhanden. Der erste Durchgang fand von Mitte April bis Mitte Mai statt. Dabei wurden wie auch beim zweiten von Mitte Juni bis Ende Juli jeweils zwei Viertelquadranten am Tag bearbeitet. Bei der abschließenden Kartierung im Zeitraum von Mitte August bis Anfang Oktober wurde jeweils ein ganzer Tag pro Viertelquadrant verwendet.

Sippenzahlen

429 475 645	342 311 588
458 429	471 427
475 453 627	463 454 740
406 488	631 529
460 420 613	456 532 676
462 435	410 469
427 444 640	453 419 649
403 506	477 431

5429

853

5529

825

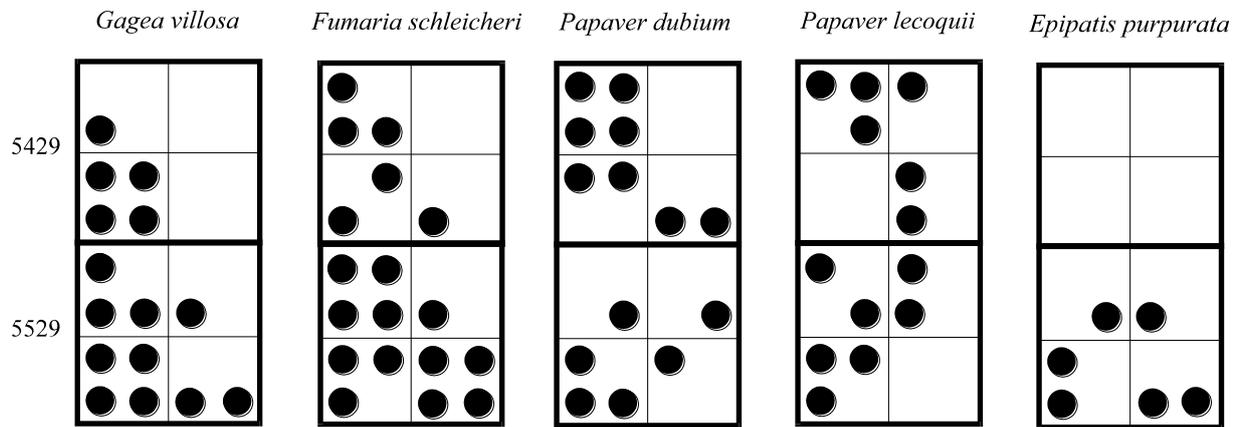
Wie die Sippenzahlen zeigen, wird auf diese Weise ein recht guter Bearbeitungsstand erreicht. Trotzdem sind natürlich noch nicht alle Arten erfaßt worden. Vor allem das am besten bearbeitete Grundfeld (5429/43), der Viertelquadrant in dem ich wohne, macht dies deutlich. Allerdings dürften die hier nachgewiesenen 631 Arten, auch bei sehr gründlicher Kartierung, nur in relativ wenigen Thüringer Viertelquadranten zu erreichen sein. Als artenreichste Gebiete erwiesen sich die Übergangsbereiche zwischen Buntsandstein und Muschelkalk und das Werratal, die ärmsten waren erwartungsgemäß die reinen Buntsandsteingebiete. Im Laufe der Kartierung wurde eine Fußstrecke von etwa 1000 km zurückgelegt. Wie aus den angeführten Ergebnissen zu ersehen ist, kann bei gründlicher Bearbeitung, auch in relativ gut bekannten Gebieten, durchaus noch Neues entdeckt werden kann.

Bei einigen Arten wurden bemerkenswerte Ergebnisse erzielt.

Bei einigen Arten wurden bemerkenswerte Ergebnisse erzielt.

So konnte *Fumaria schleicheri* in 18 der 32 VQ nachgewiesen werden. Dies überraschte mich vor allem deshalb, da ich schon seit mehreren Jahren gezielt *Fumaria*-Arten beobachtet habe, die Art in diesen zwei MTB aber bisher nicht finden konnte.

Interessant ist auch das Auftreten von *Gagea villosa* in 15 VQ. Die Art hat ja die meisten ihrer Segetalvorkommen eingebüßt und ist deshalb auch in der Roten Liste Thüringens (WESTHUS & ZÜNDORF 1993) enthalten. Die nachgewiesenen Vorkommen befinden sich fast alle in Wiesengebieten unter einzelnen oder zumindest sehr locker stehenden Bäumen (siehe auch HARDTKE 1981). Der Ackergoldstern hat hier anscheinend eine zweite ökologische Nische.



Auch wird er vermutlich des öfteren übersehen. Dafür sind vor allem zwei Gründe verantwortlich: erstens ist er nur während der kurzen Vollblüte durch ihre gelben Perigonblätter wenigstens etwas auffällig und zweitens bleibt meist ein Großteil der vorhandenen Pflanzen steril und damit sehr unscheinbar.

Von *Epipactis purpurata* liegen aus Südthüringen bisher nur wenige Angaben vor (MEINUNGER 1966, 1967, 1969, 1972; KÜMPEL 1986; KORSCH 1990, 1992). Dies führte dazu, daß MEINUNGER (1992) für Südthüringen nur neun Vorkommen angibt. Die Tatsache, daß allein in den beiden bearbeiteten MTB sechs weitere Nachweise gelangen, zeigt, daß die Art deutlich häufiger sein dürfte als bisher angenommen. Eine Ursache für die wenigen Nachweise liegt sicher in der späten Blütezeit von *E. purpurata*. Die potentiellen Standorte sind im August floristisch nicht sehr attraktiv und werden deshalb kaum aufgesucht. Bei einer gründlichen Suche zur richtigen Jahreszeit ließen sich in Südthüringen bestimmt viele weitere Vorkommen entdecken.

Im Untersuchungsgebiet wurde an drei Stellen das Quellgras (*Catabrosa aquatica*) gefunden. Da von dieser in Thüringen sehr seltenen Art zur Vergesellschaftung bisher nur die Angaben von KAISER (1926) vorliegen (WESTHUS et. al. 1993), sollen die beiden folgenden Vegetationsaufnahmen mitgeteilt werden. Sie sind dem Catabrosetum aquaticae RÜBEL 1912 zuzuordnen.

Nr. 1: im Brunnquell bei Reurieth auf der Wasseroberfläche schwimmender Rasen (Wassertiefe ca. 1 m);
20 m²; Deckung 90 %

<i>Catabrosa aquatica</i>	3
<i>Lemna minor</i>	2
<i>Phalaris arundinacea</i>	+
<i>Nasturtium spec.</i>	4
<i>Myosotis palustris</i> s. l.	2
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	2
<i>Veronica beccabunga</i>	+
<i>Callitriche hamulata</i>	+

Nr. 2: auf von Quellbach überschwemmtem, schlammigem Boden eines ehemaligen Teiches nördl. von Troststadt stehender Bestand;
20 m²; Deckung 95 %

<i>Catabrosa aquatica</i>	5
<i>Lemna minor</i>	1
<i>Phalaris arundinacea</i>	1
<i>Alopecurus aequalis</i>	2
<i>Poa trivialis</i>	+
<i>Glyceria plicata</i>	+
<i>Stellaria uliginosa</i>	+

Das im Brunnquell sehr häufige *Nasturtium* ist steril, so daß eine Unterscheidung zwischen *N. officinale* und *N. microphyllum* nicht möglich war. Vielleicht liegt ein Bastard vor.

Als letztes soll noch einmal auf *Papaver lecoqii* hingewiesen werden. Wie bereits AHRNS (1993) feststellte, ist die Art in Westthüringen etwa ebenso häufig wie *P. dubium* (im UG 15 bzw. 16 besetzte VQ). Die in den gängigen Bestimmungsschlüsseln angegebenen morphologischen Merkmale sind leider nicht geeignet, die beiden Arten zu trennen. Allein die Farbe des Milchsaftes scheint hierzu nutzbar zu sein (KUBAT 1980).

Folgende erwähnenswerte Nachweise wurden getätigt:

Aconitum variegatum - 5529/42: mehrfach an kleinem Bach im Tal südwestl. des Hunger-Berges ca. 2 km SSO Reurieth,

Adonis flamma - 5429/32: Hochfläche westl. des Südendes des Brückentales 1 km ONO Vachdorf, Ackerrand, ca 15 Expl. (mit Dr. H.-J. ZÜNDORF, Jena)

Aegilops cylindrica - 5429/43: im Gleisrandbereich 0,5 km westl. Bahnhof Themar, eine große, mehrere m² bedeckende Gruppe; Ob es sich hier um eine längerfristige Ansiedlung oder um ein ephemeres Vorkommen handelt, muß die Zukunft zeigen. Ein sehr ähnliches, ebenfalls im Gleisbereich der Eisenbahn gefundenes Vorkommen beschreiben GARVE & HARING (1988) aus Südniedersachsen.

Ajuga chamaepitys - 5429/31: Südhang des Stedt-Berg 2 km nordwestl. Vachdorf, 30 Expl. am Rande eines Luzernefeldes - 5529/13: Südhang des Schnorr 1 km NNW Exdorf, 2 Expl. auf Brachacker

Bidens cernua - 5429/11: sehr zahlreich am alten Mühlgraben der Mühle am südl. Ortsrand von Dillstädt - 5529/22 u. 24: mehrfach einzelne Expl. im Uferbereich der Talsperre Grimmelshausen 0,5-1 km südöstl. Grimmelshausen

Bifora radians - 5429/43: Wind-Berg 1 km nördl. Themar, 10 Expl. an Ackerrand; Osthang Steinerner Berg 1 km südl. Themar, ca. 30 Expl. auf Erdhaufen am Steinbruch

Botrychium lunaria - 5529/21: östl. des Ausganges des Langen Tales 1 km südl. Themar, mindestens 10 Expl. in ehem. Steinbruch

Bromus arvensis - 5529/33: Hofbereich des Schweinestalles am westl. Ortsrand von Haina, eine größere Gruppe (Bestimmung durch Dr. K.-F. GÜNTHER, Jena bestätigt)

Campanula cervicaria - 5529/43: 0,5 km südwestl. Klee-Berg südwestl. Zeilfeld, mindestens 20 Expl. in lichtem Fichtenjungwuchs auf wechselfeuchtem Keuper

Carex cespitosa - 5429/11: Schwarzatal ca. 1,5 km nordöstl. Rohr, etwa 100 Horste am Rande eines Teiches

Carex pseudocyperus - 5429/34: Werraaltarm am Nadelöhr 0,5 km nordwestl. Henfstädt, mehrere Horste - 5429/43: einzelne Horste in Erlenbruchwald in Senke im Werratal am Fuße der Osterburg 1 km nordöstl. Henfstädt - 5529/22: Werratal 0,5 km nordwestl. Grimmelshausen, einzelne Expl. in Graben

Carex riparia - 5429/43: Großseggenried in einer Senke im Werratal am Fuße der Osterburg ca. 1 km nordöstl. Henfstädt; - 5529/22: Werratal 0,5 km nordwestl. Grimmelshausen, großer Bestand in Graben

Catabrosa aquatica - 5429/41: Quellmoor im Sattel zwischen Burgberg u. Feldstein 0,5 km südöstl. Tachbach, 15 blühende Halme - 5529/24: Brunnenquell 0,5 km nordwestl. Reurieth, sehr großer Bestand in dieser stark schüttenden Schichtquelle (das Vorkommen wurde bereits von KAISER (1926) angegeben, ist seitdem aber nicht wieder bestätigt worden); Teich 0,5 km östl. Troststadt, ca. 40 m² großer Bestand am Grunde eines ehemaligen Teiches an der Werra

Centaureum pulchellum - 5529/32: Fahrspuren auf wechselfeuchtem Weg östl. des Schwabhäuser Berges 1 km südwestl. Dingsleben, ca. 30 Expl. - 5529/33: wenige Expl. auf nasser Wiese im Springbachtal am nördl. Ortsrand von Haina

Cerastium pumilum - 5429/13: Bahnhof Rohr, zahlreich auf wenig betretener, grusiger Bahnsteigfläche

Consolida orientalis - 5429/33: Schattenberg, 1,5 km südwestl. Vachdorf, 9 Expl. in einem Wildacker auf dem Gipfelplateau

Coronopus didymus - 5429/11: einzeln an Wegrand im Haseltal am SW-Ende von Dillstädt

Corydalis intermedia - 5529/34: SO-Ende des Eichelberges ca. 2 km südöstl. Haina, größere Gruppen im Waldrandbereich

Cuscuta epithymum - 5529/32: zahlreich auf wechsellückiger, nährstoffarmer Wiese östl. des Schwabhäuser Berges 1 km südwestl. Dingsleben

Diplotaxis muralis - 5429/13: Bahnhof Rohr, mehrfach auf wenig betretener, grusiger Bahnsteigfläche

Echinocystis lobata - 5529/34: südl. Ortsrand von Haina, mehrere große Expl. auf nährstoffreichem Erdhaufen

Epipactis purpurata - 5529/14: einzeln in einem Laubwald östl. des Hinteren Hemmkopf 1,5 km NNO Exdorf - 5529/23: Kl. Buch 1,5 km östl. St. Bernhard, 2 Expl. in Buchenwald - 5529/31: Südhang der Platte 1,5 km NNW Haina, 2 Expl. in Eichenwald - 5529/33: 0,5 km westl. Roter Berg 1,5 km westl. Haina, 11 Expl. in Eichen-Hainbuchen-Wald - 5529/43: 0,5 km nordöstl. Klee-Berg, 1 Expl. in Eichenwald - 5529/44: Friedenthaler Hölzchen 2 km südöstl. Zeilfeld, 20 Expl. in Eichenwald

Erysimum hieraciifolium - 5429/11: wenige Expl. am Bahndamm 0,3 km südl. Kirche Dillstädt

Erysimum repandum - 5529/33: Marterrangen ca. 1 km nordwestl. Römhild, mind. 100 Expl. an Ackerrand

Fumaria schleicheri - 5429/11: ältere Mülldeponie am SO-Rand von Dillstädt - 5429/32: Hochfläche westl. des Südendes des Brückentales 1 km ONO Vachdorf einzelne Expl. an Ackerrand (mit Dr. H.-J. ZÜNDORF, Jena) - 5429/43: einzelne Expl. auf Erdwall an Steinbruch am SO-Hang des Steinernen Berges - 5529/23: vereinzelt auf einem Acker ca. 0,5 km östl. St. Bernhard - 5529/31 Westhang des Eisenhügels 1,5 km nördl. Haina, zahlreich an Ackerrand; Irlein 1,5 km NW Haina, zahlreich an Ackerrand - 5529/32: Koppel ca. 1,5 km südöstl. Obendorf, zahlreich an Ackerrand - 5529/43: nördl. des Dümmersberges 1 km südl. Dings-

leben, vereinzelt an Ackerrand - 5529/44: Untere Tannenwiesen 1 km östl. Zeilfeld, zahlreich an Ackerrand

Außerdem wurde die Art in folgenden Viertelquadranten nachgewiesen: - 5429/13 - 5429/14 - 5429/33 - 5529/11 - 5529/12 - 5529/13 - 5529/14 - 5529/33 - 5529/41 - 5529/42

Gagea pratensis - 5529/22: 0,3 km südwestl. Grimmelshausen, vereinzelt in Wiese

Galium tricornutum - 5529/41: westl. Ermelsberg 1 km nördl. Dingsleben, 1 großes Expl. auf Brachacker

Goodyera repens - 5429/42: Burg-Berg 0,5 km SSW Bischofrod, 1 blühendes u. wenige sterile Expl. in lichtem Kiefernwald - 5529/24: Mühlberg 1 km WNW Reurieth, 1 blühendes und mehrere sterile Expl. in lichtem Kiefernwald

Gypsophila muralis - 5529/22: 1 km südwestl. Ehrenberg unmittelbar nordöstl. der Eisenbahn, mehr als 50 Expl. auf gestörten Stellen einer Wiese

Hieracium bauhini - 5429/13: Bahnhof Rohr, einzelne Expl. auf dem Bahnsteig - 5529/14: zahlreich in ehem. Steinbruch zwischen Vorderem u. Hinterem Hemmkopf 1 km nördl. Exdorf

Hieracium cymosum - 5429/44: südwestl. des Apfelberges 0,5 km östl. Themar, zahlreich auf offener Fläche in Tongrube - 5529/22: 1 km östl. Kloster Veßra, mehrere Expl. an Wegböschung - 5529/31: nördl. Eisenhügel ca. 2 km südl. Exdorf, ca. 10 Expl. in gestörter Frischwiese

Isolepis setacea - 5429/23 zahlreich in Quellstelle 0,3 km östl. Schmeheim (Richtung Eichenberg)

Kickxia spuria - 5529/34 nördl. des Eichelberges 2 km OSO Haina, 10 Expl. an Ackerrand

Linum austriacum - 5529/31: Südennde des Cranlach 1,5 km südl. Exdorf, großer Bestand in gestörtem Halbtrockenrasen

Misopates orontium - 5529/44: 0,5 km südwestl. Zeilfeld, 20 Expl. auf offenen, sandigen Stellen im Randbereich einer nährstoffarmen Wiese

Montia fontana - 5429/21: Springtal 1 km nordöstl. Schmeheim, zahlreich zusammen mit weiteren Annuellen (*Cerastium glomeratum*, *Myosurus minimus*) an Rindertränkstelle an Bach - 5429/22: Dreisbachtal 1 km südöstl. Suhl-Heinrichs, mehrere Gruppen direkt am und z. T. im Bach - 5429/23: Unterer Grund 0,1 km östl. Ruppertsteich 2 km östl. Schmeheim, 12 Expl. in quelligem Graben am Wegrand

Orlaya grandiflora - 5529/14: Südhang des Vorderen Hemmkopfes 0,5 km nordöstl. Exdorf, 5 Expl. auf dem Übergangsbereich zwischen einem ehemaligen Acker und einem Halbtrockenrasen

Orobanche alba - 5429/34: Tal westl. der Stickelleite ca. 1 km östl. Leutersdorf, mindestens 15 Expl. auf *Thymus pulegioides* - 5529/11: SW-Hang Schnorr 1 km östl. Jüchsen, mindestens 40 Expl. auf *Thymus pulegioides*

Orobanche caryophyllacea - 5529/42: Tal südwestl. des Hunger-Berges ca. 2 km SSO Reurieth, 16 Expl. auf *Galium mollugo*

Papaver lecoquii - 5429/11: Mülldeponie 0,5 km südl. Dillstädt, wenige Expl. - 5429/12: Bahndamm 1,5 km nordöstl. Dillstädt - 5429/14: Dorfstelle Germelshausen 2 km nordwestl.

Marisfeld, einzeln an Wegrand - 5429/41: Bergkuppe westl. des Schmalen Tales 1 km WNW Tachbach, zahlreich auf Brachacker - 5429/43: Osthang des Steinernen Berges 0,5 km südwestl. Themar, einzeln auf Erdhaufen am Steinbruch - 5529/11: Westhang des Rangenberges 0,5 km NNO Jüchsen, einzeln auf Brachacker - 5529/14: SW-Hang des Vorderen Hemmkopfes 0,7 km nördl. Exdorf, einzelne Expl. auf Rapsfeld - 5529/23: nördl. Galgenhöh 0,5 km östl. St. Bernhard, einzeln auf Rapsfeld - 5529/31 Südende Cranlach 1,5 km südl. Exdorf, einzeln an Ackerrand - 5529/32: südl. Kalte Buche 1 km SSO Obendorf, einzeln an Ackerrand; SW-Ortsrand Obendorf, einzeln an Ackerrand - 5529/33: S-Ortsrand von Haina, mehrere Expl. in Straßengraben an Bushaltestelle

Außerdem wurde die Art in folgenden Viertelquadranten nachgewiesen: - 5429/21 - 5529/21 *Ranunculus arvensis* - 5529/33: SW-Fuß des Roten Berges 2 km ONO Sülzdorf, ca. 20 Expl. *Rorippa sylvestris* - 5429/21: wenige Expl. auf Ruderalstelle 0,5 km nordöstl. Schmeheim - 5429/34: Wasserleite 0,5 km WSW Henfstädt, einzelne Expl. auf Muschelkalkfelsband direkt an der Werra

Rosa gallica - 5529/23: Reut 1 km nordwestl. St. Bernhard, mehrere kleine Vorkommen - 5529/33: Nordhang Marterrangen ca. 1 km südwestl. Haina, größerer Bestand in Halbtrockenrasen - 5529/34: N-Hang Eichelberg ca. 2 km südöstl. Haina, ca. 10 m² am Rande einer Fichenschonung

Senecio aquaticus - 5429/11: ca. 30 Expl. in nassen Senken in einer Feuchtwiese in der Haselaue 1 km südwestl. Kirche Dillstädt

Senecio helenitis - 5529/21: Langes Tal 1,5 km SSW Themar, mehrfach zahlreich in lichtem Laubwald - 5529/32: unterer Teil des Tieftales 2 km SSO Obendorf, 4 Expl. in lichtem Laubwald auf dem Talgrund - 5529/42: Zeisengrund 1,5 km SSW Reurieth, mehr als 30 Expl. in Mischwald

Stachys annua - 5429/33: Schattenberg 1,5 km südwestl. Vachdorf, sehr zahlreich in Wildacker auf dem Plateau - 5429/34: Tal westl. der Stickelleite 1 km östl. Leutersdorf mehr als 50 Expl. am Rande eines flachgründigen Muschelkalkackers - 5529/14: Südwesthang des Vorderen Hemmkopfes 0,5 km N Exdorf, zahlreich an Ackerrand

Stachys arvensis - 5429/24: 0,5 km NW Eichenberg nordöstl. des Höhn, 3 Expl. an Ackerrand; 0,8 km NW Eichenberg nördl. des Höhn, ca. 150 Expl. an Ackerrand

Trifolium rubens - 5529/31: Südhang der Platte 1,5 km NNW Haina, 14 Expl. am Waldrand

Valerianella carinata - 5429/32: Hochfläche westl. des Südendes des Brückentales 1 km ONO Vachdorf, einzelne Expl. an Ackerrand (mit Dr. H.-J. ZÜNDORF, Jena) - 5429/43: Windberg ca. 1 km nördl. Themar, zahlreich in gestörtem Halbtrockenrasen

Valerianella rimosa - 5429/13 Hölsch-Berg 1,5 km südöstl. Rohr, 8 Expl. am Rande eines Getreidefeldes - 5429/31: Südhang des Roten-Berges 1,5 km nordwestl. Vachdorf, 30 Expl. am Rande eines Getreidefeldes - 5429/41: Bergkuppe westl. des Schmalen Tales 1 km WNW Tachbach, zahlreich auf Brachacker - 5429/43: Südhang des Windberges 1 km nördl. Themar, 10 Expl. am Rand eines Ackers - 5529/12 Westhang des Uhl-Berges 1 km SSW Wachenbrunn, 1 Expl. an Ackerrand - 5529/21: SO-Ende des Steinernen Berges 1,5 km ONO

Wachenbrunn, 2 Expl. an gestörter Stelle in Halbtrockenrasen - 5529/42: nordöstl. des Großen Breitberges ca. 2 km südwestl. Reurieth, 1 Expl. an Ackerrand
Veronica agrestis - 5429/43: zahlreich in Garten am SW-Ortsrand von Themar
Veronica filiformis - 5429/11: Schwarzatal 1 km nordöstl. Rohr, ein größeres Vorkommen auf sandigen Stellen in einer Wiese im Überschwemmungsbereich der Schwarzta
Viola tricolor - 5529/22: Schleusetal 1 km östl. Kl. Veßra, gestörte Stelle in sandiger Wiese
Viscum laxum - 5429/42: Wasserleite ca. 1 km südöstl. Leutersdorf, sehr zahlreich auf mindestens 5 *Abies alba* - 5529/42: Bergrücken südlich des Zeisengrundes 2 km nördl. Zeilfeld, sehr viele Expl. auf *Abies alba*

Literatur

- AHRNS, C.: Zur Flora von Westthüringen und Rudolstadt. - Mitt. Florist. Kartier., Halle **18**: 5-18; 1993.
- GARVE, E. & HARING, J.: *Aegilops cylindrica* HOST - Eine neue Adventivart für Niedersachsen. - Florist. Rundbriefe **22** (1): 18-20; 1988.
- HARDTKE, H.-J.: Der Ackergoldstern (*Gagea arvensis*) - eine nur übersehene Art? - Mitt. Gesell. Natur Umwelt (Dresden) **3**: 4-6; 1981.
- KAISER, E.: Die Pflanzenwelt des Hennebergisch-Fränkischen Muschelkalkgebietes. - Repert. Spec. Nov. Regn. Veg., Beih. **44**: 1-280; 1926.
- KORSCH, H.: Neufunde und Bestätigungen bemerkenswerter Arten im südlichen Teil der Kreise Hildburghausen und Meiningen. - Mitt. Florist. Kartier., Halle **16**: 63-69; 1990.
 — : Bericht über das dritte Kartierungstreffen thüringischer Floristen. - Informat. Florist. Kartier. Thüring. **3**: 2-5; 1992.
- KÜMPEL, H.: Eine Übersicht über die Orchideenvorkommen im Bezirk Suhl. - Landschaftspfl. Natursch. Thüring. **23** (1): 1-11; 1986.
- KUBAT, K.: Bemerkungen zu einigen tschechoslowakischen Arten der Gattung *Papaver*. Preslia **52**: 103-115; 1980.
- MEINUNGER, L.: Zur Orchideenflora der Kreise Sonneberg und Neuhaus/Rwg. (Südthüringen). Mitt. Arbeitskreis Heim Orchideen **1966** (1-2): 14-16.
 — : Zur Flora von Südthüringen (4. Beitrag). - Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-nat. Reihe **16**: 877-879; 1967.
 — : Zur Flora von Südthüringen (5. Beitrag). - Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-nat. Reihe **18**: 449-453; 1969.
 — : Zur Flora von Südthüringen (6. Beitrag). - Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-nat. Reihe **21**: 26-30; 1972.
 — : Florenatlas der Moose und Gefäßpflanzen des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete. - Haussknechtia, Beih. **3**; 1992.
- WESTHUS, W., HEINRICH, W., KLOTZ, S., KORSCH, H., MARSTALLER, R., PFÜTZENREUTER, S. & SAMIETZ, R.: Die Pflanzengesellschaften Thüringens. - Naturschutzreport **6**; 1993.
- WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J.: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Thüringens. - Naturschutzreport **5**: 134-152; 1993.

Brachypodium

Brachypodium rupestre (HOST) ROEMER & SCHULTES in Thüringen nachgewiesen

H. KORSCH

Während einer Kartierungsexkursion Anfang Juli in Südthüringen fiel mir am Vorderen Hemmkopf ca. 1 km NNO Exdorf bei Römhild (MTB Haina - 5529/14) ein etwa 10 m² großer *Brachypodium*-Bestand auf. Dieser hatte, ähnlich wie es z. B. bei *Festuca gigantea* beobachtet werden kann, die Blätter so gedreht, daß die stark glänzenden Blattunterseiten nach oben zeigten. In unmittelbarer Nähe befand sich ein "normal" aussehender *B. pinnatum*-Bestand, so daß der Verdacht nahelag, es könnte sich bei ersterem um *Brachypodium rupestre* handeln. Die Bestimmung des angefertigten Beleges zeigte, daß es tatsächlich diese Art war (die Bestimmung wurde dankenswerterweise von Dr. U. SCHIPPMANN, Bonn bestätigt).

Der Bestand befindet sich in einem kleinen, von Wald umgebenen, Enzian-Schillergras-Rasen (Gentiano-Koelerietum) an der nordwestlichen Plateaukante des Vorderen Hemmkopfes. Der geologische Untergrund ist Muschelkalk. Da sich das Vorkommen an einer sehr abgelegenen Stelle befindet, welche weder in der Nähe einer Straße noch einer Ortschaft liegt, ist es mit sehr großer Wahrscheinlichkeit natürlich. Dies soll betont werden, da in letzter Zeit einige auf Ansaat zurückgehende Vorkommen der Art an Straßenrändern beobachtet wurden (SCHIPPMANN 1989; 1991).

B. rupestre weist eine submediterran-ozeanische Verbreitung auf und siedelt in Deutschland vor allem südlich der Donau. Weitere Nachweise der Art liegen z. B. aus Oberfranken (SCHIPPMANN 1986) und Sachsen (SCHOLZ 1968; HARDTKE et al.1992) vor. Dies veranlaßte MEINUNGER (1992) die Art mit der Bemerkung "vielleicht auch im Gebiet vorhanden" in seine Flora aufzunehmen.

Aus Thüringen gibt es in älteren Floren eine ganze Reihe von Angaben von *B. rupestre* als *B. pinnatum* var. *rupestre*. Als Beispiele sollen METSCH (1845): "selten" in der Umgebung von Suhl, SCHÖNHEIT (1850): "an Kalkhügeln bei Naumburg" und "am Singer Berg, einzeln", VOCKE & ANGELRODT (1886): "auf trockenen Kalkhügeln" in der Umgebung von Nordhausen und REINECKE (1914): "im Steigerforste an einer Stelle des Hopfengrundes" genannt werden. Aufgrund der bis vor wenigen Jahren unklaren Abrenzung der Art sind diese Befunde aber sehr unsicher. Im Herbarium Haussknecht in Jena befindet sich zu diesen Angaben nur ein von REINECKE gesammelter Beleg, bei welchem es sich um ein kahles *B. pinnatum* handelt. Auch die Überprüfung der anderen in Jena vorhandenen *Brachypodium*-Belege ergab keinen Nachweis von *B. rupestre* aus Thüringen. Da SCHIPPMANN (1991) im Rahmen seiner Bearbeitung der Gattung sehr viele europäische Herbarien durchgesehen hat und kein Vorkommen für

Thüringen angibt, beruhen die alten Angaben mit großer Wahrscheinlichkeit auf Fehlbestimmungen und sind deshalb zu verwerfen.

Unterscheidung von *Brachypodium pinnatum* und *B. rupestre* (in Anlehnung an SCHIPPMANN 1986 und 1991)

Hinweise:

Das im ROTHMALER (1986) als erstes aufgeführte Merkmal, die Zahl der Ährchen; ist zur Trennung der beiden Arten nicht geeignet.

In der Regel sind die Deckspelzen bei *B. pinnatum* behaart. Es treten bei dieser Art aber auch Exemplare mit unbehaarten Spelzen auf. Andererseits sind die Deckspelzen bei *B. rupestre* manchmal behaart. Dieses Merkmal kann also nur als Hinweis aber nicht zu einer sicheren Unterscheidung genutzt werden.

Die Anfertigung eines Epidermispräparates ist für eine sichere Bestimmung nicht zu vermeiden. Es läßt sich folgendermaßen herstellen: Nach gründlichem Einweichen eines Blattstückes (mind. 48 h in Wasser mit etwas Dispersionsmittel) wird dieses mit der Blattunterseite nach unten auf einen Objektträger gelegt. Mit einer nicht sehr scharfen Rasierklinge wird nun vorsichtig von oben her abgeschabt bis die untere Epidermis freigelegt ist (regelmäßig im Mikroskop kontrollieren oder unter einem Binokular arbeiten).

B. pinnatum

Blattunterseiten mit zahlreichen, kurzen zur Blattspitze gerichteten Stachelhaaren (nur mit starker Lupe oder Binokular zu sehen) dadurch beim Darüberstreichen (von der Blattspitze zum Blattgrund) sehr rauh, **nicht glänzend**; Blatthäutchen des 2. Halmblattes von oben 1,6-2,8 mm lang, Blattspreiten flach ausgebreitet; Deckspelzen meist behaart;

Mikroskopische Merkmale: Zellwände der unteren Blatt-Epidermis gerade, im Intercostalbereich nur wenige Kieselzellen-Kurzzellen-Paare, in den Costalfeldern auch hantelförmige Kieselzellen (siehe Abb.)

B. rupestre

Blattunterseiten mit nur wenigen Stachelhaaren (auf den Rippen) dadurch beim Darüberstreichen glatt oder nur wenig rauh, **auffällig glänzend**; Blatthäutchen des 2. Halmblattes von oben 1-1,8 mm lang; Blattspreiten meist eingerollt; Deckspelzen meist kahl;

Mikroskopische Merkmale: Zellwände der unteren Blatt-Epidermis sinusförmig gewellt, im Intercostalbereich Kieselzellen-Kurzzellen-Paare fast so häufig wie Langzellen, alle Kieselzellen elliptisch (siehe Abb.)

Literatur

- HARDTKE, H.-J., BORSDORF, W., HEMPEL, W. & RANFT, M.: Flora des Elbhügellandes und der angrenzenden Gebiete - Teil 1. Ber. Arbeitsgem. Sächs. Bot., N. F. **14**: 9-103; 1992.
- MEINUNGER, L.: Florenatlas der Moose und Gefäßpflanzen des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete. - Haussknechtia, Beih.**3**; 1992.
- METSCH, J. C.: Flora Hennebergica. Schleusingen 1845.
- REINECKE, K.: Flora von Erfurt. - Jahrb. Königl. Akad. Gemeinnütz. Wiss. Erfurt, N. S. **40**; 1914.
- ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland 4. Kritischer Band (ed. SCHUBERT, R. & VENT, W.). ed. 6. Berlin 1986.
- SCHIPPMANN, U.: Über *Brachypodium rupestre* (HOST) ROEMER & SCHULTES in Bayern. Unterscheidung und Verbreitung. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **57**: 53-56; 1986.
- : *Brachypodium rupestre* (HOST) ROEMER & SCHULTES - Erstfund in Hessen. - Bot. Natursch. Hessen **3**: 45-49; 1989.
- : Revision der europäischen Arten der Gattung *Brachypodium* PALISOT DE BEAUVOIS (Poaceae). - Boissiera **45**; 1991.
- SCHÖNHEIT, F.: Taschenbuch der Flora Thüringens. Rudolstadt 1850.
- SCHOLZ, H.: Die Artbestimmung im *Brachypodium pinnatum*-Komplex. - Willdenowia **5**: 113-118; 1968.
- VOCKE, A. & ANGELRODT, C.: Flora von Nordhausen. Berlin 1886.

Aufruf zum Sammeln von *Rubus*-Belegen

W. JANSEN

Im Rahmen der Arbeit an einer neuen "Flora von Thüringen" sollte möglichst von Anfang an auch die Gattung *Rubus* berücksichtigt werden. Diese Aufgabe ist um so wichtiger, als Thüringen eines der wenigen Bundesländer ist, aus dem aus neuerer Zeit kaum Daten vorliegen (WEBER 1992). Wie unzureichend unser Kenntnisstand noch ist, zeigen anschaulich die Listen von STOHR (1990) (nach dem Stand von 1988) und von STOHR et al. (1990). STOHR (1990) gibt 16 Arten an, die aus Thüringen noch nicht nachgewiesen, jedoch aufgrund ihrer Gesamtverbreitung zu erwarten sind. 15 Sippen sind fälschlicherweise für Thüringen angegeben worden. Bei 13 der insgesamt 34 nachgewiesenen Arten ist schließlich die Verbreitung ungenügend bekannt. Aus der "Liste der *Rubus*-Arten in der DDR mit Gefährdungsgrad" (STOHR et al. 1990) kann zusätzlich entnommen werden, daß 15 der aus Thüringen bekannten Arten (also fast die Hälfte) ausschließlich durch Funddaten oder Belege aus der Zeit vor 1950 repräsentiert werden.

Es gibt also noch viel Neuland zu beackern, und es kann nicht verwundern, daß schon wenige Tage Feldarbeit in Südthüringen im Sommer 1993 fünf neue Nachweise ergaben:

Rubus nessensis W. HALL ssp. *scissoides* H. E. WEBER
- Südwesthang des großen Mühlberges bei Hämmern, 5532/44

Rubus orthostachoides H. E. WEBER
- Tal zwischen Schaderthal und Lositz, 5434/11

Rubus hadroacanthos G. BRAUN
- Bahndamm ca. 2 km nordwestlich Saalfeld, 5334/13

Rubus amphimalacus H. E. WEBER
- mehrere Fundorte auf den Meßtischblättern 5433 und 5434

Rubus curvaciculatus WALSEMANN ad int.
- Wegrand zum Bocksberg westlich Probstzella und Straßenrand zwischen Probstzella und Marktgörlitz, 5434/31
- Hänge nördlich Eichitz, 5633/32

Es kann damit gerechnet werden, daß die Artenzahl noch wesentlich zunehmen wird. Beim jetzigen Stand der Kenntnisse wäre es noch verfrüht, einen speziell für Thüringen anwendbaren Bestimmungsschlüssel zu konzipieren. Um möglichst schon in den nächsten Jahren einen Überblick über die überhaupt vorkommenden Sippen zu erhalten, werden alle an der Kartierung beteiligten Mitarbeiter gebeten, Funddaten mitzuteilen sowie Belege zu sammeln und an den Verfasser zu senden.

Für ein fachgerechtes Sammeln sollten folgende Hinweise beachtet werden:

- Beste Sammelzeit ist Mitte Juli bis Ende August, wenn neben den Blüten auch schon junge Früchte ausgebildet sind. Jedoch können Brombeeren in der Regel bis Ende September noch gut bestimmt werden.
- Zum Schneiden der Belege verwendet man am besten eine kleine Rosenschere.
- Vor dem Einlegen sollte die Farbe der Kronblätter und der Griffel notiert werden. Von Bedeutung ist auch eine Notiz über die Lichtverhältnisse des Standortes (sonnig, halbschattig, schattig).

- Vorzugsweise sollten Belege von Standorten mit ausreichendem Lichteinfluß gesammelt werden. Brombeeren bilden ihre charakteristischen Merkmale bei zu starker Beschattung oft nur unzureichend aus und sind dann manchmal nicht bestimmbar.

- Benötigt werden - wie durch die Abbildung veranschaulicht:

a) aus der Mitte des einjährigen Schößlings mindestens zwei Blätter mit dazugehörigem Schößlingsteil (auf etwa 5-7 cm Länge zu schneiden),

b) aus der Mitte des zweijährigen Schößlings mindestens ein Blütenstand (auf etwa 30 cm Länge zu schneiden).

- Bei größeren Gebüschern, in denen mehrere *Rubus*-Arten durcheinander wachsen können, sollte darauf geachtet werden, daß keine "Mischbelege", d.h. Blütenstand und Blätter von verschiedenen Sippen, gesammelt werden. Um dies zu vermeiden, vergleiche man besonders Form, Behaarung und Serratur des Endblättchens mit den Blättern im Blütenstand. Mitunter ist es auch hilfreich, den Blütenstand bis zum Schößling zu verfolgen, um zu sehen, ob dessen Bestachelung der des einjährigen Schößlings entspricht.

- Beim Einlegen der Blätter in die Presse ist es zweckmäßig, die Schößlinge nicht mit zu pressen, sondern sie einfach am Rand heraus schauen zu lassen.

Literatur:

STOHR, G.: Die *Rubus*-Arten in Thüringen (Stand 1988). - *Hausknechtia*, Beih. 1: 47; 1990.

STOHR, G.; FUKAREK, F.; HENKER, H. & RANFT, M.: Die *Rubus*-Arten der DDR und ihr Gefährdungsgrad. - *Gleditschia* 18: 245-261; 1990.

WEBER, H. E.: Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa vom Nordwestdeutschen Tiefland bis Skandinavien mit besonderer Berücksichtigung Schleswig-

Holsteins. (Phanerogamarum Monographiae 7). - Lehre 1972.

WEBER, H. E.: Kartierung der Brombeeren (Gattung *Rubus* L., Subgen. *Rubus*) in Deutschland und angrenzenden Ländern. - *Florist. Rundbriefe* 26: 116-124; 1992.

Herrn Prof. Dr. Dr. H. E. WEBER, Bramsche, danke ich für die Nachprüfung der Belege bzw. die Bestimmung von *Rubus orthostachoides* und dafür, daß ich die Zeichnung aus seinem grundlegenden *Rubus*-Werk (1972) verwenden durfte.

Links zweijähriger Schößling mit Blütenständen, rechts einjähriger Schößling mit Blättern,
(die zum Sammeln geeigneten Teile sind umrandet)

Senecio inaequidens DC. neu für Thüringen

W. ZIENERT & P. SCHOLZ

Am 10.10.1993 fand der Erstautor an der Straße zwischen Moxa und Paska (5335/42) einige kräftige Stauden von *Senecio inaequidens*. Sie standen in dieser Zeit in voller Blüte. Ein Teil der Nebentriebe war noch in der Knospe. Vielleicht wird die Art auch übersehen, da die Blütezeit sehr spät beginnt, in unserer Höhenlage (450-500 m) sicher nicht vor Mitte September. Die Pflanzen blühen bis zum Dauerfrost im November.

Der Standort ist eine kleine Ruderalfläche, die durch Verfüllung einer Straßenböschung mit Schotter und Feinkies bei der Anlage eines Wirtschaftsweges vor ca. 3 Jahren entstand, angrenzend an Dauergrünland. Begleitpflanzen von *Senecio inaequidens* waren *Capsella bursa-pastoris*, *Taraxacum officinale* und *Anthriscus sylvestris*.

Die ursprünglich aus Südafrika stammende Pflanze trat zunächst in Mitteleuropa als Wolladventive auf und konnte sich seit den siebziger Jahren in Westdeutschland fest etablieren und immer stärker ausbreiten (KUHBIER 1977, DICKORÉ & ADOLPHI 1977). Funde der Art aus den neuen Bundesländern liegen bereits aus Mecklenburg-Vorpommern vor (WERNER et al. 1991: S. 76, ADOLPHI 1992). Teilweise wird die dauerhafte Einbürgerung in Westdeutschland mit einer deutlichen Vorverlagerung des Blühbeginns bis in den Mai (als Anpassung an mitteleuropäische Verhältnisse) erklärt (Moll 1989).

Senecio inaequidens wird u.a. bei DICKORÉ & ADOLPHI (1977), KUHBIER (1977) und ROTHMALER (ab 1987) abgebildet und in OBERDORFER (ab 1979) und ROTHMALER (ab 1984) geschlüsselt. Eine umfangreiche Darstellung zu Herkunft, Ausbreitung, Vergesellschaftung und Ökologie bringen WERNER et al. (1991).

Literatur:

- ADOLPHI, K.: Erstfund von *Senecio inaequidens* DC. auf Rügen. - Bot. Rundbrief f. Meckl.-Vorpommern **24**: 72; 1992.
- DICKORÉ, W. B. & ADOLPHI, K.: *Senecio inaequidens* DC. im MTB 4908 Burscheid. - Gött. Florist. Rundbriefe **11**: 98-99; 1977.
- KUHBIER, H.: *Senecio inaequidens* DC. - ein Neubürger der nordwestdeutschen Flora. - Abh. naturwiss. Ver. Bremen **38**: 383-396; 1977.
- MOLL, W.: Zur gegenwärtigen Verbreitung von *Senecio inaequidens* im nördlichen Rheinland. - Florist. Rundbriefe **22**: 101-103; 1989.
- OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. ed. 4. - Stuttgart 1979.
- ROTHMALER, W.: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD 2. Gefäßpflanzen (ed. SCHUBERT, R.; WERNER, K. & MEUSEL, H.). ed. 12. - Berlin 1984.
- ROTHMALER, W.: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD 3. Atlas der Gefäßpflanzen (ed. SCHUBERT, R.; JÄGER, E. & WERNER, K.). ed. 6. - Berlin 1987.

Literaturschau

zusammengestellt von H. MANITZ

Auch in der dritten Fortsetzung der "Literaturschau" werden neuere Arbeiten angeführt, die sich mit taxonomischen Problemen von Vertretern der thüringischen Flora beschäftigen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die vorgestellten taxonomischen und nomenklatorischen Ergebnisse sicher noch der kritischen Überprüfung bedürfen.

ANONYM: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (vorläufige Fassung). - Florist. Rundbriefe, Beih. **3**: 478 S.; 1993.

Zur Zusammenführung und zum Austausch floristischer Kartierungsdaten wird eine neue Standardliste in Angriff genommen. Sie basiert auf der EHRENDORFER-Liste von 1973 und berücksichtigt sowohl Neufunde als auch neue kritische Bearbeitungen. Alle Arten werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Neben den korrekten Namen (stets mit Autor und Literaturzitat) werden auch wichtige Synonyme zitiert und in dem umfangreichen Register (S. 278-478!) erschlossen.

BUTTLER, K. P. & SCHIPPMANN, U.: Namensverzeichnis zur Flora der Farn- und Samenpflanzen Hessens (Erste Fassung). - Bot. Naturschutz Hessen, Beih. **6**: 476 S.; 1993.

Die Florenliste enthält gültige Namen und Synonyme der Farn- und Samenpflanzen Hessens in kritischer Sicht. Autor und Jahr der Publikation der Namen sind angegeben, leider fehlen die Literaturzitate. Begrüßenswert sind die von K. ADOLPHI beigesteuerten Angaben zur korrekten Betonung der wissenschaftlichen Namen. Die kultivierte Goldnessel wird als *Lamium montanum* (PERS.) KABATH var. *florentinum* (SILVA TAR.) BUTTLER et SCHIPPMANN neu kombiniert.

HIEMEYER, F.: Über einheimische Veilchen und ihre Kreuzungen im mittelschwäbischen Raum. - Beobachtungen und Erkenntnisse. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **63**: 81-102; 1992.

Die in der Flora von Augsburg vorkommenden 14 *Viola*-Arten und ihre zahlreichen Hybriden werden ausführlich beschrieben. Dadurch dürften auch viele kritische thüringische Sippen besser bestimmbar sein.

HÜGIN, G. & LOHMEYER, W.: Bastardbildung und intraspezifische Sippengliederung bei *Echinops sphaerocephalus* (Asteraceae, Cardueae) in Mitteleuropa. - Willdenowia **23**: 83-89; 1989.

In Mitteleuropa können bei *Echinops sphaerocephalus* zwei (bisher noch nicht benannte) Sippen unterschieden werden:

- eine hapaxanthe, hochwüchsige und vielköpfige in sommertrockenen Gebieten
- eine perennierende, relativ niedrigwüchsige und wenigköpfige hauptsächlich in den inner-alpinen Trockentälern.

Floristen und Kartierer sollten auf die Merkmale der thüringischen Populationen achten.

JERMY, A. C. & JARVIS, C. E.: The lectotypification of *Asplenium trichomanes-ramosum* L., the correct name for *A. viride* HUDSON. - Bot. J. Linn. Soc. **109**: 319-321; 1993.

Durch die Lectotypisierung auf einen Beleg im Herbarium BURSER (UPS) hat der Name *Asplenium trichomanes-ramosum* L. (1753) die Priorität vor *A. viride* HUDSON (1762) und muß künftig benutzt werden.

KIRSCHNER, J.: Taxonomic survey of *Luzula* sect. *Luzula* (Juncaceae) in Europe. - Folia Geobot. Phytotax. **28**: 141-182; 1993.

Kritische Bearbeitung der europäischen Sippen, deren Blüten in mehrblütigen Ährchen stehen (mit Bestimmungsschlüssel).

LÄNGER, R. & SAUKEL, J.: Systematics of *Primula veris* (Primulaceae). - Plant Syst. Evol. **188**: 31-55; 1993.

Die Berücksichtigung von 24 auswertbaren morphologischen Merkmalen führt bei *Primula veris* zu einer Reduktion der Zahl der Unterarten. Die Art wird gegliedert in ssp. *veris* (incl. ssp. *canescens*) und ssp. *columnae* (TEN.) MAIRE et PETITM. (incl. ssp. *suaveolens*).

MEIEROTT, L.: Die *Linum perenne*-Gruppe in Nordbayern. - Tuexenia **10**: 25-40; 1990.

Die Schwierigkeiten bei der Bestimmung von *Linum perenne*, *L. austriacum* und *L. leonii* werden dargestellt. *Linum austriacum* ist in Thüringen erst nach 1860, in Nordbayern nach 1880 belegt, die Art muß im Gebiet als Neophyt angesehen werden.

ROBERTSON, K. R.; PHIPPS, J. B.; ROHRER, J. R. & SMITH, P. G.: A synopsis of genera in Maloidea (Rosaceae). - Syst. Bot. **16**: 376-394; 1991.

Innerhalb der Maloidea wurden die Gattungsabgrenzungen untersucht. Durch ein einheitliches Konzept werden 28 Gattungen unterschieden; *Sorbus* muß dabei aufgeteilt werden in *Sorbus* (*S. aucuparia* L.), *Cornus* (*C. domestica* (L.) SPACH), *Torminalis* (*T. clusii* (ROEM.) ROBERTS. et PHIPPS) und *Aria* (*A. nivea* HOST).

SCHOLZ, H.: Eine unbeschriebene anthropogene Goldrute (*Solidago*) aus Mitteleuropa. - Florist. Rundbriefe **27**: 7-12; 1993.

Die in Berlin und Brandenburg eingebürgerte *Solidago "canadensis"* unterscheidet sich z.T. deutlich von den nordamerikanischen Pflanzen. Es handelt sich vermutlich um ein neues mitteleuropäisches Taxon, dessen Vorkommen in Thüringen untersucht werden sollte.

SILVERSIDE, A. J.: The identity of *Euphrasia officinalis* L. and its nomenclatural implications. - Watsonia **18**: 343-350; 1991.

Euphrasia officinalis L. ist kein nomen ambiguum, sondern ist durch Lectotypisierung der korrekte Name für *E. fennica* bzw. *E. rostkoviana* ssp. *fennica*. Die Sippen unserer Flora müssen dann heißen: *E. officinalis* ssp. *rostkoviana* (HAYNE) TOWNSEND und *E. officinalis* ssp. *monticola* SILVERSIDE (nom. nov. für *E. montana* JORDAN).

WÓJCICKI, J. J.: Variability of *Prunus fruticosa* PALL. and the problem of an anthropo-hybridization. - Veröff. Geobot. Inst. ETH Stiftung Rübel Zürich **106**: 266-272; 1991.

Im Westteil ihres Areals hybridisiert die kontinental bis Westsibirien verbreitete Strauchkirsche (*Cerasus fruticosa*) mit der von den Römern aus Vorderasien eingeführten Sauerkirsche (*C. vulgaris*). Durch diese "Anthropohybridisation" entstehen variable Bastardpopulationen (*C. x intermedia*).

Bemerkenswerte Ackerwildkrautvorkommen im Thüringer Becken

G. & M. LÖBNITZ

Das Gipskeuperhügelland im Dreieck zwischen den Orten Kühnhausen, Elxleben und Witterda nordwestlich von Erfurt ist auch heute noch reich an Ackerwildkräutern. Bei verschiedenen Exkursionen 1992 und 1993 konnten hier an Ackerrändern in Nachbarschaft der Gipskeuperhügel viele standorttypische Arten in z.T. großer Individuenzahl gefunden werden. Hervorzuheben ist das Vorkommen von *Conringia orientalis*, *Bupleurum rotundifolium*, *Caucalis platycarpus* und *Melampyrum arvense*. An jeweils zwei Fundorten

konnten *Adonis flammea* und *Nigella arvensis* nachgewiesen werden. In Richtung Elxleben wuchsen an mehreren Ackerrändern 1993 ca. 2000 Exemplare von *Consolida orientalis*. Die zuständige Naturschutzbehörde wurde über die artenreiche Ackerwildkrautflora des Gebietes informiert.

Kurzmitteilungen und wichtige Informationen

zusammengestellt von P. SCHOLZ

Das diesjährige Kartierungstreffen findet vom 25.-28. August 1994 in Schönbrunn (obere Saale) statt. Als Unterkunft stehen uns Vier- bis Achtbettzimmer in der Jugendherberge Schönbrunn (JH Schönbrunn, Bellevue 102, 07368 Schönbrunn, Tel. 036651 / 87064 od. 30219) zur Verfügung. Die Jugendherberge ist in der Nähe der Bleilochtsperre zwischen den Orten Schönbrunn und Ebersdorf gelegen und von der A 9 über die Ausfahrten Schleiz oder Lobenstein erreichbar. Der Übernachtungspreis beträgt 10,50 DM. Aus organisatorischen Gründen wurde für alle Teilnehmer Frühstück (4,50 DM) und warmes Abendessen (7,00 DM) vorbestellt. Bettwäsche (keine Schlafsäcke!) sollte mitgebracht werden, könnte aber auch für 6,50 DM ausgeliehen werden. Die Kosten sind von den Teilnehmern selbst zu tragen, eine finanzielle Förderung des Vorhabens wurde wiederum beantragt.

Wir bitten um baldige verbindliche Anmeldung, spätestens jedoch bis Ende Juni auf der beiliegenden Karte. Die Anreise ist ab Donnerstagabend (25.8.) möglich. Gegen 20.00 Uhr erfolgt eine Einführung in das Exkursionsgebiet und die Aufteilung der Arbeitsgruppen. Die Exkursionen beginnen Freitag ca. 10.00 Uhr.

* * * * *

In diesem Jahr werden wieder Kartierungsexkursionen angeboten. Sie dienen der Vermittlung von Artenkenntnissen und bieten in diesem Jahr die letzte Möglichkeit, die in den MTB 4929/2, 4929/4 und 4833/1 vorhandenen Kartierungslücken für den Atlas der Verbreitung der Gefäßpflanzen in den neuen Bundesländern zu schließen. Wir bitten deshalb um aktive Teilnahme.

Die Exkursionen finden jeweils samstags statt und werden freundlicherweise von den angegebenen Floristen geleitet.

9. Juli 1994, MTB 4833/1: Treffpunkt 9.00 Uhr an der Kirche in Frohdorf zwischen Sömmerda und Kölleda (Dr. W. WESTHUS).

6. August 1994, MTB 4929/2: Treffpunkt 9.00 Uhr nördl. Ortseingang Zimmern, Straße von Bad Langensalza (H. KORSCH).

13. August 1994, MTB 5436/2: Treffpunkt 9.00 Uhr Busbahnhof Schleiz (C. AHRNS).

3. September 1994, MTB 4929/4: Treffpunkt 9.00 Uhr östl. Ortseingang Wangenheim, Straße von Hochheim, Abzweig von der B 247 zwischen Gotha und Bad Langensalza (Dr. H.-J. ZÜNDORF).

* * * * *

Vor kurzem ist auch die folgende wichtige Veröffentlichung zur Flora von Thüringen erschienen, die hier von Dr. H. MANITZ kurz vorgestellt wird.

KORSCH, H.: Die Kalkflachmoore Thüringens. Flora, Vegetation und Dynamik. Haussknechtia, Beiheft 4; 123 S., 23 Abbildungen, 30 Tabellen; Jena 1994.

Die Pflanzengesellschaften der Flachmoore sind gegenwärtig alle stark gefährdet. Basierend auf intensiven Geländeuntersuchungen in den Jahren 1991 bis 1993 wird in der vorliegenden Arbeit ein Überblick über den aktuellen Zustand der Kalkflachmoore in Thüringen gegeben. Mit 250 Vegetationsaufnahmen werden die hier vorkommenden Gesellschaften belegt und Beispiele für Durchströmungs- und Hangquellmoore auf Karten dargestellt.

Durch die Auswertung von Literaturangaben und durch Herbarstudien ist es möglich, gesicherte Aussagen zum Florenwandel auf Kalkflachmoorstandorten in Thüringen zu machen. Zum Schluß werden Hinweise zur Pflege der Kalkflachmoore gegeben.

Dank Förderung kann das broschierte Heft zum Selbstkostenpreis von 10,- DM abgegeben werden. Bestellungen sind zu richten an: Thüringische Botanische Gesellschaft, Herbarium Haussknecht, Friedrich-Schiller-Universität, D-07740 Jena.

Anschriften der Autoren

W. JANSEN, Edendorfer Str. 45, 25524 Itzehoe

H. KORSCH, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geobotanik / Botanischer

Garten, Neuwerk 21, 06108 Halle/Saale

Dr. G. & M. LÖBNITZ, Suhler Str. 72, 99092 Erfurt

Dr. H. MANITZ, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena,

Fürstengraben 1, 07740 Jena

Dr. P. SCHOLZ, Hauptstr. 198, 04416 Markkleeberg

W. ZIENERT, Nr. 12, 07381 Moxa